

28.06.2018 um 11:46 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Kurt Grützner,

Landespolizeipfarrer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel

Morgengrauen

Das Morgengrauen: Jetzt im Sommer bekommen wir es kaum mit: Wenn ich wach werde, ist es meist schon hell.

Ein anderes Morgengrauen kenne ich aber dennoch in diesen frühen Morgenstunden: Ich liege im Bett und kann einfach nicht mehr schlafen. Gedanken drängen und kreisen in meinem Kopf. Was ich noch alles erledigen muss – heute, aber auch in den kommenden Wochen. Ein Riesenberg türmt sich in mir auf. Manchmal beginne ich sogar zu schwitzen. Mein Herz schlägt schneller. Mein persönliches Morgengrauen.

In einem Psalm (63,7) lese ich: „Wenn ich wach liege, sinne ich nach über dich, Gott“.

Offensichtlich bin ich nicht alleine. Viele kennen das- das Nachdenken in den frühen Morgenstunden. Der Psalmbeter zum Beispiel. Er sinnt über Gott nach, wenn er wach liegt. Hilft das, um belastende Gedanken zu verdrängen?

Ich habe es mal probiert. Ich rufe mir diesen Bibelvers ins Gedächtnis: „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1.Joh.4,16b) Er ruft positive Gefühle in mir wach und erstickt die ängstlichen

Gedanken, ob ich alles schaffen werde, was auf mich wartet.

Die Liebe. Bilder von der königlichen Hochzeit von Harry und Meghan in Großbritannien stiegen in mir auf und ich sah Bischof Curry so lebendig predigen, wie ich kaum jemals einen anderen habe predigen sehen. Ich habe nochmal nachgelesen, was er zur Liebe gesagt hat:

«In der Liebe liegt die Macht zu helfen und zu heilen, wenn nichts anderes mehr hilft. In der Liebe liegt die Macht, aufzustehen und sich zu befreien, wenn nichts anderes es schafft. In der Liebe liegt die Macht, die uns zeigt, wie wir leben können. Das ist das Siegel auf dem Herzen, das Siegel auf dem Arm.»

Und diese Liebe kommt von Gott. Gott ist Liebe!

Der Wecker hat mich dann aus meinem Morgengrauen geweckt. Ich war noch einmal geliebt eingeschlafen.